herpy

GECKOS

Blaesodactylus boivini

Ein großer, baumbewohnender Gecko aus dem Norden Madagaskars mit weicher, samtartiger Haut. Er gilt als nachtaktiv, sitzt aber oft offen im Freien und sonnt sich tagsüber, und er gedeiht in einem trockenen, gut belüfteten Terrarium. In Terrarien ist er selten, und die Erfahrungen mit ihm sind gering.

Familie: Gekkonidae Früherer Name: *Platydactylus boivini; Homopholis boivini* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Sonnenplatz	**30-32 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**45-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**120-180 Tage** bei 25-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Blaesodactylus boivini ist ein kräftig gebauter, baumbewohnender Gecko mit weichen, samtartigen Schuppen. Der Bauch ist hell und marmoriert mit dunklen Partien, und die Körnerschuppen an der Kehle sind unterschiedlich groß, was sie von verwandten Arten unterscheidet. Sie wurde 1856 von Auguste Duméril unter dem Namen *Platydactylus boivini* beschrieben und stand seitdem in der Gattung *Homopholis*, bevor sie wieder zu *Blaesodactylus* gestellt wurde. Der Artname ehrt den französischen Botaniker Louis Hyacinthe Boivin, der auf Madagaskar sammelte.

Die Art gilt als nachtaktiv, aber in Gefangenschaft sitzt sie oft offen im Freien und sonnt sich tagsüber, statt sich zu verstecken, wie es viele andere nachtaktive Geckos tun. Sie ist ein gutes Tier zum Beobachten und klettert gern hoch auf Kork und Äste.

Mit bis zu 14 cm von der Schnauze bis zur Kloake ist sie eine der größten der Gattung. Die Gesamtlänge einschließlich Schwanz ist nicht dokumentiert. Auch die Lebenserwartung ist nicht dokumentiert; 10-15 Jahre sind eine Schätzung anhand anderer großer Geckos. Die Art ist in Terrarien nicht häufig, und es gibt nur wenig gesammeltes Wissen über Haltung und Zucht.

Verbreitung und Lebensraum

Die Art ist auf Madagaskar endemisch und kommt im nördlichen Teil der Insel vor. Sie ist auch von den beiden Inseln Nosy Be an der Nordwestküste und Sainte-Marie (Nosy Boraha) an der Ostküste bekannt. Die Typuslokalität ist lediglich mit Madagaskar angegeben.

Die Angaben zur Verbreitung sind grob, und die Karte zeigt daher nur ein Zentrum im nördlichen Teil der Insel. Funde außerhalb Madagaskars stammen von Tieren in Gefangenschaft.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Madagaskar.

LEBENSRAUM

Der Lebensraum ist Wald von Meereshöhe bis in etwa 563 Meter Höhe. Im nordwestlichen Madagaskar lebt die Art in halbtrockenem Wald und Gebüsch, abseits der feuchtesten, tropischen Gegenden, aber sie ist auch von der feuchteren Insel Sainte-Marie vor der Ostküste bekannt. Die Tiere klettern auf Bäumen und verstecken sich hinter loser Rinde.

Im Terrarium passt ein trockeneres und luftigeres Milieu als für die meisten Geckos aus den Regenwäldern Madagaskars. Genaue Temperatur- und Niederschlagswerte von den einzelnen Fundorten sind nicht dokumentiert.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein einzelnes erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe). Zwei Tiere können in etwa 60 × 60 × 90 cm gehalten werden und drei in etwa 90 × 90 × 120 cm. Die Art ist baumbewohnend und sitzt gern hoch, daher ist die Höhe wichtiger als die Grundfläche.

Ein Terrarium mit Gitter an den Seiten oder zumindest guter Durchlüftung passt zur Art, weil sie nicht die Feuchtigkeit braucht, die viele andere Geckos aus Madagaskar verlangen. Steht sie in Glas, darf die Luft nicht zu stehend und feucht werden.

Richte es mit vielen Korkstücken und langen Ästen oder Stämmen ein, die fast bis zur Decke reichen, damit das Tier klettern und sich sonnen kann. Biete auch einige Verstecke, aber rechne damit, dass das Tier oft frei sitzt. Als Bodengrund eignen sich entweder Küchenpapier, gegebenenfalls mit einer kleinen Schale mit Erde und Sand, oder eine Mischung aus Kokoshumus und Sand.

TEMPERATUR

Blaesodactylus boivini wird bei normaler Zimmertemperatur gehalten, mit einer warmen Stelle hoch oben auf einer Korkplattform von etwa 32 °C. Hier sonnt sich das Tier, und die Plattform wird fleißig genutzt. Strebe im restlichen Terrarium tagsüber 22-27 °C und nachts 18-22 °C an. Die Nachtabsenkung ist für die Art nicht dokumentiert und eine vorsichtige Schätzung.

Miss die Temperatur sowohl oben als auch unten mit einem digitalen Thermometer und verwende einen Thermostat für die Wärmequelle. Lass das Tier nie in direkten Kontakt mit der Wärmelampe kommen.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit liegt den größten Teil des Tages bei 45-55 %, was normaler Raumluft entspricht, und steigt kurzzeitig, wenn das Terrarium besprüht wird. Besprühe es abends leicht, sodass Tropfen auf den Blättern sitzen, und sorge dafür, dass Bodengrund und Luft wieder abtrocknen.

Stelle eine Schale mit frischem Wasser ins Terrarium. Die Tiere trinken regelmäßig daraus. Wechsle das Wasser jeden Tag oder jeden zweiten Tag.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Weil die Tiere tagsüber im Freien sitzen und sich sonnen, brauchen sie UVB-Licht. Eine UVB-Röhre für Schattentiere oder mäßige Sonne (Ferguson-Zone 2) über einer Seite des Terrariums, sodass das Tier wählen kann, im Schatten zu sitzen, passt zu diesem Verhalten. Die Zonenwahl ist eine Schätzung, denn es gibt keine dokumentierten UV-Messungen für die Art.

Lass das Licht 11-12 Stunden am Tag brennen, gesteuert über eine Zeitschaltuhr, und sorge nachts für Dunkelheit.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Fertigfutter für fruchtfressende Geckos, mit Wasser zu einem dicken Brei angerührt, ist das Grundfutter, und die Tiere nehmen es gern. Serviere es in einer kleinen Schale hoch oben im Terrarium und entferne Reste nach einem Tag.

Gib außerdem etwa einmal pro Woche lebende Insekten wie Heimchen, Heuschrecken oder Mehlwürmer. Wie gern die Tiere sie nehmen, ist von Tier zu Tier verschieden. Bestäube die Insekten mit Kalzium mit Vitamin D3 und wähle Insekten, die kleiner sind als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Mengen und Häufigkeit sind für die Art nicht dokumentiert, beobachte daher Gewicht und Kondition des Tieres und passe danach an.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Blaesodactylus boivini ist ein großer und ruhiger Gecko, aber nicht für tägliches Anfassen gedacht. Die Tiere sitzen oft offen im Freien, auch tagsüber.

Am sichersten ist es, jedes Tier einzeln zu halten. Weibchen können in einem großen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen gehalten werden, und Schwestern können von Anfang an zusammen gehalten werden, aber das wird schwieriger, je älter die Tiere werden. Halte nie mehr als ein Männchen im selben Terrarium. Achte auf Bisse, Kratzer und verlorene Schwänze und trenne die Tiere, wenn es Unruhe gibt.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsunterschiede sind für die Art nicht näher beschrieben. Halbwüchsige Weibchen mit großen, deutlichen Kalksäckchen werden als paarungsbereit beschrieben. Alter und Gewicht bei Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert. Warte, bis das Weibchen ausgewachsen und in guter Kondition ist, bevor es in die Zucht gesetzt wird.

PAARUNG

Die Zucht ist in Gefangenschaft mit einem Männchen und zwei Weibchen in einem großen, luftigen Terrarium gelungen. Das Männchen wird zu den Weibchen gesetzt, wenn diese geschlechtsreif sind. Saison, Ruhephase und Paarungsverhalten sind für die Art nicht dokumentiert, behalte die Tiere daher im Auge und trenne sie bei Bissen oder Stress.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege aus zwei Eiern, abgelegt in einem Versteck mit schmaler Öffnung, ist beschrieben. Die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. Biete mehrere Verstecke und eine Eiablagebox mit leicht feuchtem Substrat an und schau nach Eiern, ohne das Weibchen unnötig zu stören.

INKUBATION

Die Inkubation ist lang und dauert voraussichtlich etwa 4-6 Monate (120-180 Tage), aber die Zahl ist eine Erwartung und nicht gemessen. Die Eier schimmeln leicht; ein trockenes Substrat in einem Inkubator mit hoher Luftfeuchtigkeit, etwa 80 %, funktioniert gut. Eier können auch im Terrarium liegen bleiben, wenn sie an einer schwer zugänglichen Stelle gelegt wurden.

Die Inkubationstemperatur ist für die Art nicht dokumentiert. Die 25-28 °C in der Faktenbox sind von verwandten Geckos übernommen und mit Vorbehalt zu verstehen. Halte die Temperatur stabil.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere kommen von Anfang an allein zurecht, und die Elterntiere fressen sie nicht. Sie können daher im Terrarium bleiben, aber eine kleine Faunabox macht es leichter zu verfolgen, dass sie fressen. Gib ihnen dasselbe Fertigfutter wie den Erwachsenen und kleine Insekten, bestäubt mit Kalzium mit Vitamin D3. Wachstum und erste Fütterungen sind für die Art nicht dokumentiert. Halte nur Weibchen von Anfang an zusammen, wenn reichlich Platz und Verstecke vorhanden sind.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt nur wenige Erfahrungen mit der Art, und bekannte Krankheiten sind nicht beschrieben. Befolge daher die allgemeinen Ratschläge für große Geckos:

- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3 führt zu Knochenschwund. Bestäube die Insekten und biete UVB.
- Zu nasse Bedingungen in einem geschlossenen Terrarium können zu Hautproblemen und Pilzen führen. Verwende Gitter oder gute Belüftung.
- Verlorene Schwänze nach Kämpfen oder Anfassen. Trenne die Tiere, wenn es Unruhe gibt.
- Hautreste, die nach der Häutung an Zehen und Schwanzspitze hängen bleiben. Biete ein feuchtes Versteck an.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.